Unsere Kalender

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **34 (1972)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Kalender

Lueg nit verby 1973. 48. Jahrgang. Herausgeber Albin Bracher, Biberist. Habegger AG, Derendingen. 130 Seiten, Fr. 3.50. — Das beliebte Heimatbuch legt das Hauptgewicht diesmal auf zwei Gebiete. Einmal bringt es interessante Erinnerungen, so von alt Bundesrat Philipp Etter an vaterländische Hochfeste, von Dr. Eugen Dietschi aus seinem Bordbuch und von Albin Bracher aus seiner in Basel verbrachten Jugendzeit. Noch ausgeprägter sind die heimatkundlichen Beiträge: Adele Tatarinoff stellt das neurenovierte Schlösschen Bleichenberg vor, Fritz Schär erzählt vom Margritenbrünnlein und von der Ofenplattengewinnung in Mühledorf, Ernst Herdi gedenkt des berühmten Solothurners Franz Pfeiffer und Dr. Hans Sigrist rechnet mit den modischen «Ketzern» ab, die seit einiger Zeit in Schweizergeschichte machen, und rückt manches wieder an den rechten Platz. Weitere besinnliche und heitere Beiträge bereichern den Kalender, der zudem mit einem Vierfarbendruck eines Hodlerbildes geschmückt ist.

Sankt-Ursen-Kalender 1973. 120. Ausgabe. Union Druck + Verlag AG, Solothurn. 112 Seiten, Fr. 3.80. — Das Hauptinteresse gilt diesmal den aktuellen Problemen der Gestaltung und des Schutzes unserer Umwelt. Ueber das Wasser berichtet Ludwig Looser, Vorsteher des Kant. Amtes für Wasserwirtschaft, über die Luft orientieren der kant. Arbeitsinspektor Max Aebi und der Lufthygieniker Roman Rivar, über die Raumplanung schreibt Nationalrat Leo Schürmann. Weitere Beiträge behandeln die Aufgabe unserer Polizei und das Problem der ausländischen Arbeitskräfte. Andere Autoren befassen sich mit Grundfragen des Menschseins und der Bildung und mit kulturgeschichtlichen Themen. So macht Dr. med. A. Thalmann Ueberlegungen zu Alter und Tod und Dr. Hans Sigrist zur Bedeutung und Zukunft der Bibliothek; Werner Bloch führt uns in das Geheimnis der italienischen Geigenbaukunst ein. Dazu kommen weitere belehrende Beiträge, eine Welt- und Sportchronik, eine ausführliche Übersicht über geistliche und weltliche Behörden und das Gedenken zahlreicher lieber Verstorbener.

Chumm mer z'Hülf 1973. Herausgeber: Solothurnisches Gewerkschaftskartell. Redaktion: Walter Ingold. Genossenschaftsdruckerei Olten. 144 Seiten, Fr. 3.50. — Auch dieses Jahr enthält der reich illustrierte Heimatkalender verschiedene literarische Beiträge, vor allem die Geschichte «Die Sache mit der Bettwiesenbahn» von Fritz Grob, dazu Gedichte verschiedener Autoren und die Sennenfahrtenlieder von F. J. Schild. Wir finden ferner Betrachtungen von Walter Kummer und Erinnerungen des Kalendermannes. Das Jahrbuch der Arbeit berichtet über die Abwassersanierung im Kanton Solothurn, die Notwendigkeit von Kernkraftwerken und den Ausbau der bernisch-solothurnischen Eisenbahnen und stellt jubilierende Firmen vor: 150 Jahre Von Roll und 100 Jahre Eggenschwiler Solothurn. Zum Abschluss ehrt es die Jubilare der Arbeit und gedenkt einer grossen Schar Verstorbener. Die beiden farbigen Reproduktionen von Kunstwerken von Max Brunner und Hans Jauslin bilden einen besonderen Schmuck. M.B.